



Demnächst erscheint:



# Das Haus der Titanen

Ⓛ Roman von  
**Hans Hart**

Broschiert M. 4.50, gebunden M. 6.— ord.

Der bekannte Autor erfolgreicher Romane bietet hier eine reife Frucht seines temperamentvollen und künstlerischen Schaffens.

Das Schicksal des Erben, dem der hart und schwer erworbene Name des Vaters als Mauer vor dem eigenen Leben steht, bildet das Hauptmotiv der bewegten Handlung. So wie Goethes Sohn am Vater verdarb, zerbricht Heinz Williguth an seines Vaters Philipp Emanuels Ruhm. Vertieft ist der Widerstreit, weil beide Ärzte sind und im Sohn des Vaters Geist ruckweise auflodert. Aber es bleibt ein Glackern und wird kein Leuchten.

Es ist der Roman der Starken und Selbstgerechten, die das zögernde und tatenlose Geschlecht von heute zwischen dem mächtigen und zähen Alten und der unbewußten Gier der ganz Jungen von morgen zerreiben.

So ist dies Buch, in dem ein Schwacher erlischt, zugleich ein helles Evangelium der Kraft.

Demnächst sitzt in diesen Williguths, in dem uralten Musiker Johann Sebastian, der den Bakel noch über Fünzigjährige schwingen möchte, in dieser Greisin Apollonia, die mit dem Tod um ihr zwölftes Kind hadert, die ihre Urenkel an sich reiht als Besitz, der ihr allein gehört, die mit plumpen Fäusten hineingreift in die Ehe zwischen dem spielerischen Heinz Williguth und der schwerblütigen Jakobe Forcade. Zug um Zug baut sich das Problem dieser Ehe auf. Und mitten darin als helles Band Kinder Szenen, vierschrötig und gesund und voll strotzender Blüten wie ein Wiesenrain im Sommer.

Durch die verhaltene Schwere des Romans gleitet ein Lächeln, wenn der überall schein versteckte Humor zur Wirkung gelangt. Es ist

**ein spannendes und nachdenkliches Buch,**

das ohne Haß und ohne Mitleid in allerlei Menschendunkel leuchtet und

**die große Idee der Familie**

ganz neu und mutig aufrollt.

Mit der plastischen Gestaltungskraft des Dichters und mit der Feinfühligkeit eines modernen Kulturmenschen, der allen Schwingungen des Empfindungslebens äußerst zugänglich ist, behandelt Hans Hart in seinem Werke ein großes, eigenartiges Problem, das ganz zweifellos Presse und Publikum in ungewöhnlicher Weise interessieren wird.

Verlangzettel anbei.

**L. Staackmann · Verlag · Leipzig**